

Einheimische Schmetterlinge

Zackeneule, *Scoliopteryx libatrix*



Allgemeines:

Die Zackeneule zählt zur Nachtfalterfamilie der Noctuidae (Eulenfalter), er handelt sich hierbei um die artenreichste Schmetterlingsfamilie.

Die Art wird auch „Zimteule“ genannt und besitzt eine weite Verbreitung: sie kommt in Nordamerika vor, außerdem in Nordafrika, durch das gesamte Europa bis fast zum Polarkreis. Östliches Vorder- und Zentralasien, Korea und Japan.

Für das Jahr 2010 wurde die Zackeneule zum Höhlentier des Jahres gewählt. Die Zackeneule steht damit für eine große Zahl an Tierarten, die bei ihrer Überwinterung auf geschützte und frostfreie Rückzugszone unter Tage angewiesen sind.



Foto: Rolf Hohmann (NAOM)

Kennzeichen:

Die Art ist durch ihre charakteristische Färbung und die tief gezackten Vorderflügelränder kaum mit einer anderen heimischen Schmetterlingsart zu verwechseln; beide Geschlechter sind gleich gefärbt. Die Flügelspannweite beträgt 4 bis 4,5 cm.



Fotoquellen: [<http://www.schmetterling-raupe.de>].

Flugzeit:

Scoliopteryx libatrix erscheint jährlich in 2 Generation. Die erste Generation fliegt von Juni bis Juli, die zweite ab August – überwintert bis Juni.

Raupenzeit:

Die Raupen leben von Mai bis Mitte Juni, diejenigen der zweiten Generation von Ende Juli bis Ende September. Die schlanken Raupen sind einfarbig grün mit hell-dunkler Seitenlinie. Die erreichen eine Körperlänge von 4 cm. Sie sitzen bevorzugt an Triebspitzen. Die Verpuppung erfolgt meist in zusammen gesponnenen Blättern ihrer Nahrungspflanze in 1 - 2m Höhe, manchmal aber auch in der Krautvegetation in zusammen gesponnenen Blättern anderer Pflanzen.

Die Puppe ist schwarz. Die Zackeneule legt ihre Eier an den Baumrinden der jeweiligen Fraßpflanzen ab.



Abbildungen von links nach rechts: Raupe, Puppe und Eier. Fotoquellen: [<http://www.schmetterling-raupe.de>].

Futterpflanzen:

Die Raupen befressen Weiden- und Pappelarten.

Lebensgewohnheiten:

Die Zackeneule besiedelt Fluss- und Bachtäler, Auen, Bruchwälder, Moore, spärlicher auch Gärten und Parkanlagen (sofern dort die Futterpflanzen der Raupen vorhanden sind).

Die Falter sind nachtaktiv und sind mit ihrem speziell ausgebildeten Rüssel in der Lage, Früchte anzustechen; sie saugen gerne an Brombeeren, Himbeeren und an reifen Holunderbeeren.

Trotz ihrer Färbung fällt die Zackeneule während des Sommers durch ihre nächtliche Lebensweise kaum auf; ganz anders im Spätherbst bzw. Winter: dann suchen die Falter nämlich Keller und Garagen auf, um dort zu überwintern. Die Räume müssen allerdings eine ausreichend hohe Luftfeuchtigkeit aufweisen (optimal sind ca. 85 %), sonst verlassen die Falter sie nach ein paar Tagen wieder. In der Natur überwintern diese Tiere in Höhlen und ehemaligen Bergwerkstollen, wo auch Fledermäuse überwintern; dort reicht die Luftfeuchtigkeit natürlich für eine verlustlose Überwinterung aus.

Gefährdung:

Die Zackeneule ist in Deutschland weit verbreitet und recht häufig, es besteht keine Gefährdung.

Hilfsmaßnahmen:

Sind nicht erforderlich.

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt) und der NLUK eV.

